



# Projektvorschlag

## Lerngruppe „Flex Plus „

Auftraggeber: Grundschule „Gustav Bruhn“

Erstellt von: Cornelia Promehl

16. Oktober 2020

aktualisiert : 20.03.2021

08.04.2021

### 1. Kurzfassung

Ansatz / Zielsetzung / Lösung / Projektgliederung

### 2. Rechtliche Grundlagen

Projektschwerpunkte

### 3. Projektbeschreibung

### 4. Säulen der Finanzierung

### 5. Reintegration

### 6. Beschluss/ Gesprächsdokumentation

## KURZFASSUNG

### Ansatz

Heutige Bedingungen und Strukturen gesellschaftlicher Verhaltenstendenzen haben vielfältige Auswirkungen auf unser Zusammenleben und begünstigen Verhaltensprägungen, welche zwangsläufig auch zu Fehlverhalten bzw. emotionalen Beeinträchtigungen von Kindern führen. Wir als Schule haben in langjähriger Erfahrung in der Flexiblen Schuleingangsphase und im Gemeinsamen Lernen bemerkt, dass diese Schwierigkeiten im Verhalten bereits im Anfangsunterricht zu beobachten sind. In den Kooperationen mit den Kindertagesstätten werden uns diese Beobachtungen bestätigt und als dringend sichtbar beschrieben. Um eine Förderung und Beeinflussung dieser Parameter zu erreichen, sollte ein Projekt für eine Lerngruppe Flex + ab der Klassenstufe 1 entstehen. Das Projekt soll für beide Angermünder Grundschulen wirksam werden.

### Zielsetzung

Diese Lerngruppe sollte in der Endphase des Kindergartenalters durch Beobachtungen und Zusammenarbeit Eltern-Kita-Schule vorbereitet werden. Die zusätzlichen Belastungen, die in diesem Zusammenhang durch unterrichtliche und erzieherische Ansätze der Schule entstehen, könnten dadurch minimiert werden. Schülerinnen und Schüler dieser Lerngruppe haben die Möglichkeit, sich in einer sehr kleinen Gruppe an Strukturen des Unterrichts, sowie an ein soziales Miteinander zu gewöhnen. Ziel ist es nach einer Eingewöhnung in das Schulleben und das Erlernen von Regeln die Inkludierung in eine Flex- Klasse der Grundschule „Gustav Bruhn“ zu ermöglichen bzw. in eine optimierten Regelklasse mit fester Klassengemeinschaft und fester Teamgruppe der Puschkinschule.

### Lösung

Die Flexible Schuleingangsphase gibt entsprechend der Standards Möglichkeiten der längeren Verweildauer. Nach Stabilisierung des Leistungs- und Sozialverhaltens kann die Inkludierung in eine Flex- Klasse erfolgen. Durch die Unterstützung eines Sonderpädagogen in Flex und intensiver Nachbereitung mit den Pädagogen der ehemaligen Lerngruppe kann eine erfolgreiche Schullaufbahn ermöglicht werden.

### Projektgliederung

Grundlage allen pädagogischen Handelns ist ein gutes Miteinander welches geprägt wird durch Anerkennung, Vertraulichkeit, Ermutigung, arbeiten im multiprofessionellen Team, welches sich an den Ressourcen der Schüler orientiert. Über kontinuierliche und konsequente Beziehungs- und Erziehungsarbeit erfahren die Schüler vorbehaltlose Annahme, Toleranz, Akzeptanz und Respekt. Der Tagesablauf ist entsprechend des Stundenkontingentes der Klassenstufen angepasst, nutzt aber offene Unterrichtsformen wie den „Werkstattunterricht“ und „Projektarbeit“ für die Verbindung mit den Fächern im künstlerisch-musischen und motorischen Bereich. In Anlehnung an die Rahmenrichtlinien der Grundschule werden Unterrichtsthemen fächerverbindend und fächerübergreifend vermittelt. Die Gesamtheit dieser Verknüpfungen bietet die Möglichkeit der Planung in themenorientierten „Lebenswerkstätten“. Folgende Elemente aus naturwissenschaftlichen Bereichen könnten Schwerpunkte und Orientierung geben:

- künstlerisch-gestalterische sowie
- sprachliche und fremdsprachliche Inhalte
- intensive Elternarbeit hinsichtlich des Unterrichts in der „Lebenswerkstatt“, Einbeziehung in die tägliche Struktur und 14-tägige Gesprächsangebote auch in Form eines Elternkaffees
- Thematische Elternabende vierteljährlich
- in bestimmten Fällen kann und sollte auch eine unterstützende Einbeziehung von Kinder- und Jugendpsychologen in Absprache mit den Eltern unterstützt werden.
- System innerer Differenzierung und offenen Unterrichtsformen immer in Bezug zur Klassengemeinschaft
- individuelle Zuwendung der Lehrer\*innen und dadurch mehr Erkenntnisse vom Kind

Unterstützend und deeskalierend hierbei kann unserer Erfahrung nach die Auswahl eines anderen Lernortes wirken. Über die Kooperation mit dem MaQT könnten solche räumlichen Ressourcen genutzt werden.

## RECHTLICHE GRUNDLAGEN

### **1. Richtlinie des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport zur Förderung des Programms "Projekte Schule/Jugendhilfe 2020" in der EU-Förderperiode 2014 - 2020**

„Ziel der Förderung ist, für eine begrenzte Zahl von Kindern und Jugendlichen mit erheblichen schulischen und sozialen Problemlagen zusätzliche Unterstützungsangebote in der Schule in gemeinsamer Verantwortung von Schule und Jugendhilfe vorzuhalten, um zu verhindern, dass diese jungen Menschen in der Schule und an ihrer außerschulischen/familiären Lebenswirklichkeit scheitern.. „

### **2. Brandenburgisches Schulgesetz**

§ 4 Ziele und Grundsätze der Erziehung und Bildung. (3 )

§ 29 Grundsätze, gemeinsamer Unterricht

### **3. Verordnung über Unterricht und Erziehung für Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf (Sonderpädagogik-Verordnung - SopV)**

§ 1 Geltungsbereich, Ziele und Aufgaben. ( 1 - 4 )

### **4. Bildungsförderrichtlinie des Landkreises Uckermark ( September 2019 )**

Teil 1 „ Jedem muss- unabhängig von der Herkunft- ein bestmöglicher Start ins Leben und Aufstieg durch Bildung ermöglicht werden.... „

Teil 2. Gegenstand der Förderung

2. 1. Praxisorientierung und Qualitätsentwicklung an Kitas und Schulen

... Herausbildung von Bildungsketten von der Kita bis zu den Grundschulen... „

➡ „ Ziel der Förderung ist es, eine qualitativ hochwertige, flächendeckende und nachhaltig wirkende Bildungsinitiative des Landes Uckermark auf den Weg zu bringen... „

Projektschwerpunkte	Stunde	Präsenz	Kosten
Beginner ( Marburger Verhaltenstraining)	1	Sonderpädagogin Lehrer	GS MAQT
Unterricht	2	Sonderpädagogin Lehrer	GS MAQT
Unterricht	3	Lehrer SSA	GS Landkreis
Lebenswerkstatt	4	Lehrer SSA	Landkreis GS
Essen	5	freie Phase	GS/PHK
Lebenswerkstatt	6	SSA	Landkreis MAQT

## PROJEKTbeschreibung

- ➔ Die Lerngruppe Flex + stellt eine Gruppe emotional beeinträchtigter, sozial gering integrierter Einschüler dar, die innerhalb einer Kleingruppe die völlig neue Lebenssituation durch den Schulbetrieb erlernen können.
- ➔ Dies sollte noch in einem geschützten Rahmen erfolgen, wobei das MAQT mit seinen räumlichen Bedingungen und den Kooperationsvereinbarungen mit der Grundschule“Gustav Bruhn“ äußerst geeignet erscheint.
- ➔ Im MAQT sind 2 Lernbegleiterinnen angestellt, die momentan die Lernförderung im nachmittäglichen Bereich über Antragstellung Jugendamt / Bildungsamt gewährleisten. Die Antragstellung für Lernförderung über die Eltern kann eine noch intensivere Förderung ermöglichen.
- ➔ Lehrer\*innen/ Sonderpädagog\*innen der Grundschule decken den unterrichtlichen Teil ab, wobei hier die Fächer Deutsch, Mathe, Sachkunde in Verbindung mit Musik, Sport, Kunst , Englisch als Lebenswerkstätten interessant und lebensnah gestaltet werden.
- ➔ Die Zusammenarbeit mit den Eltern bezüglich der individuellen Bedürfnisse der Kinder kann auch die Einbeziehung fachärztlich angeordneter ergotherapeutischer oder logopädischer Maßnahmen im „Werkstattbereich“ 6. Stunden über Rezept beinhalten.
- ➔ Die Gestaltung des Tagesablaufes sollte annähernd an dem Tagesrhythmus der Schule erfolgen, um so das soziale Miteinander der Kinder zu schulen. Auch Regeln und Notwendigkeiten aus dem Schulbetrieb sollten Anwendung finden.

- ➔ In allen Bereichen müssen verhaltensbildende Maßnahmen auf der Grundlage von Lerntheorien Anwendung finden. Hierbei gilt es besonders den **Verhaltensaufbau / Verhaltensabbau / Token-System und Kontingenzverträge** in die unterrichtliche und freie Arbeit gleichermaßen einfließen zu lassen.
- ➔ Die Möglichkeiten des Beginns in der Grundschule oder am Lernort MAQT muss im Vorfeld mit den Eltern besprochen werden und eventuell dem Busverkehr angepasst oder im Bringendienst durch die Schule realisiert werden.
- ➔ Mit dem Landkreis Uckermark /Bildungsamt werden Gespräche hinsichtlich einer zusätzlichen Stelle Schulsozialarbeit erfolgen. Auch das Jugendamt muss hinsichtlich eventueller Hilfe durch Einzelfallbetreuung bzw. nachmittäglicher Betreuung durch eine psychologisch unterstützte Einrichtung einbezogen werden. Diese Gespräche müssen durch die Eltern über Hilfebedarfe § 35 a erfolgen
- ➔ Die Auswahl der Kinder für die Lerngruppe sollte durch Feststellung besonderer Bedarfe bei Kindern mit sozial-emotionalen Beeinträchtigungen in Zusammenarbeit mit den Kitas erfolgen. Den Eltern wird das Projekt mit den Schwerpunkten als Möglichkeit eines „sanften“ Übergangs in die Schule mit unterstützenden Hilfen hinsichtlich der sozialen Entwicklung vorgestellt. Wenn die Eltern es wünschen können die Gespräche und das Verfahren selbst durch die Lernbegleiterinnen des MAQT in Zusammenarbeit mit der Kinder- und Jugendpsychologin Frau Peters.Pasztor und der Schule in Vertretung der Koordinatoren für die Kindertagesstätten unterstützt werden
- ➔ Elternschule
  - 14 tägig, nach Bedarf
  - 1 mal vierteljährlich ein Fachthema
  - Einbeziehung in die Lebenswerkstätten durch interessengebundene Projekte
- ➔ Achtung, Verlässlichkeit, Zugehörigkeit durch multiprofessionale Teamarbeit und Begleitungen  
Einbeziehung der Eltern:
  - effizientes Regelsystem
  - wirksame Unterrichtsorganisation
  - Störungskontrolle
  - Verantwortlichkeit der Eltern
  - Zusammengehörigkeit

## SÄULEN DER FINANZIERUNG



## INKLUDIERUNG

Die Wiedereingliederung in den Schulbetrieb Grundschule sollte stufenweise erfolgen.

1. Festlegung von Schnupperstunden ab nach den Herbstferien mit Begleitung .
2. Festlegung von Schnuppertagen ab nach den Ferien zum Jahreswechsel mit Begleitung.
3. Stundenweise Eingliederung in den Unterricht mit Begleitung nach dem Halbjahr.
4. Stundenweise Eingliederung in den Unterricht ohne Begleitung nach Ostern.
5. Jede Wiedereingliederung muss individuell gestaltet werden.

**„ Wer gerecht sein will, muss Kinder unterschiedlich behandeln“**

16.10.2020  
fertiggestellt am

C. Promehl  
von

1. Überarbeitung 19.01.2021  
2. Überarbeitung 08.04.2021

C. Genth



---

Datum	Inhalt	Teilnehmer